

# Machtlos

Januar 2018 (Darup)

**Rollen:**

**Lynn**

**Hildegard**

**Felin**

**Ralf**

**Günter**

**Maja**

**Erzähler**

**Michaela**

**Technik**

**Besetzung:**

Julienne

Ann-Christin

Jasmin

Justin

Justin

Simon

Angelina

Reinhold

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**Prolog**

*Der Erzähler kommt auf die Bühne*

Erzähler:

Mein Name ist ... . Ich spiele heute hier in dem Theaterstück Machtlos.  
Machtlos handelt von Kindern aus Suchtfamilien.  
Nicht zuerst von süchtigen Kindern, sondern von ihren Eltern.  
Und von den Auswirkungen, die die Sucht für sie bedeutet.

Ich leihe meinen Körper, meine Stimme, meine Seele, mein alles heute einem Kind aus einer Suchtfamilie.  
Ob ich selbst dabei ein Kind bin, das diese Erfahrung gemacht hat, ist nicht wichtig.  
Es kann sein...  
Es kann aber auch nicht sein.  
Wichtiger ist es, ihre Geschichten zu erzählen.

*Alle restlichen Spieler kommen und sprechen chorisch*

Alle: Mein Name ist ...

Ich leihe meinen Körper, meine Stimme, meine Seele, mein alles heute einem Kind aus einer Suchtfamilie.  
Ob ich selbst dabei ein Kind bin, das diese Erfahrung gemacht hat, ist nicht wichtig.  
Es kann sein...  
Es kann aber auch nicht sein.  
Wichtiger ist es, ihre Geschichten zu erzählen. Herr der Bücher:  
Fangen wir an?  
Fangen wir an!

***Track 001 „Wenn ein Kind“***

**Stimme Kind**

Wenn ein Kind kritisiert wird,  
lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind angefeindet wird,  
lernt es zu kämpfen.

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

Wenn ein Kind verspottet wird,  
lernt es schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind beschämt wird,  
lernt es sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind verstanden und toleriert wird,  
lernt es geduldig zu sein.

Wenn ein Kind ermutigt wird,  
lernt es sich selbst zu vertrauen.

Wenn ein Kind gelobt wird,  
lernt es sich selbst zu schätzen.

Wenn ein Kind gerecht behandelt wird,  
lernt es gerecht zu sein.

Wenn ein Kind geborgen lebt,  
lernt es zu vertrauen.

Wenn ein Kind anerkannt wird,  
lernt es sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind in Freundschaft aufgenommen wird,  
lernt es die Welt der Liebe zu finden.

*Text über dem Eingang einer alten Tibetanischen Schule*

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**Szene 1:**

*Bühnenlicht*

*Vater kommt setzt sich auf den Stuhl / Sessel trinkt und schaut fern.*

*Mutter putzt. Kind eins kommt ins Wohnzimmer, sieht den Vater dreht auf der Stelle wieder um und geht in ihr Zimmer. Kind zwei kommt. stoppt die Handlung/Zeit*

**Melodie:**

Ich will nicht mehr.

Warum tust Du uns das an, Papa? Verstehst Du nicht, dass ich dich brauche?

Nicht einen Vater, der mich schlägt und der mich dazu bringen will zu rauchen oder zu trinken. Wegen Dir werde ich gemobbt und prügeln mich mit meinen Mitschülern.

Ich hab nur noch meine meine Schwester Felin, aber das reicht nicht.

Ich brauche Dich – ohne deinen Alkohol!

Mama weiß auch nicht mehr weiter.

Du schlägst sie wenn sie sich nur falsch bewegt.

Ich hasse Dich.

Ich hasse mich, weil-ich dich trotzdem noch liebe und Hoffnung hab.

Manchmal will ich sterben, doch ich weiß, dass das nicht die richtige Lösung ist.

Ich frage mich, warum Felin die Einzige ist, die Dir noch was entgegensetzen kann.

**Vater:** Was willst du ?

*Kind zwei geht weg und fängt an Musik zu hören. Wenn die Ohrstöpsel ins Ohr gehen beginnt die Musik*

***Track 002 „Ich will nicht mehr alleine sein“***

Ich will nicht mehr alleine sein,  
brauch' jemand'n, der bei mir ist.  
Will jemand'n mit dem ich reden kann,  
der meine Probleme versteht,  
Das alles zu bewältigen,

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

dazu fehlt mir die Kraft.  
Ich muss jemanden finden,  
weil ich's alleine nicht schaff"

Ja, warum hast du mir das angetan?  
Warum hast du das gemacht?  
Liebst du mich denn nicht?  
Tränen nassen mein Gesicht,  
sie fließen aus meinen Augen.  
Oh ... ..

Ich wollte doch nicht mehr trinken,  
mein Leben nicht zerstör`n.  
Wollt' nicht den Körper schädigen,  
du wolltest es nicht hör`n.  
Damit hast du mir weh getan.  
Dafür fehlt mir der Grund.  
Ich bin doch deine Tochter,  
verbiet' mit nicht den Mund.

Ja, warum hast du mir das angetan?  
Warum hast du das gemacht?  
Liebst du mich denn nicht?  
Tränen nassen mein Gesicht,  
sie fließen aus meinen Augen.  
Oh ... ..

**Im Instrumental kommt Tochter eins, sobald Kind zwei die Ohrstöpsel raus nimmt  
Musik schlagartig aus.**

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GroßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**2.Szene:**

**Ralf:**

Kleine, du hier? Komm, trink mit mir.

**Felin:** *versucht an ihr vorbei in ihr Zimmer zu kommen*

Nein ich möchte nicht.

**Ralf:** *Hält ihr immer noch die Flasche unter die Nase*

Komm, trink – Das tut dir gut.

**Felin:** *versucht weiter weg zu kommen*

Nein, lass mich vorbei.

**Ralf:** *Fast aufbrausend*

Trink!

**Felin:**

Nein!

*Felin nimmt ihm die Flasche weg, schmeißt sie weg, Ralf gibt ihr eine Ohrfeige.*

***Track 003“ Heartbeats“***

**Melodie:**

Papa, lass sie in Ruhe!

*Beide Kinder rennen weg. Ralf schaut hinter - geht dann aber ab. Ehefrau hinter her.*

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**3. Szene:**

**Felin:**

Melodie, hol deine Jacke – es wird Zeit, dass wir hier rauskommen.

*Track 004 „Felin Stimme“*

*Felin zelebriert ihr Ritzritual. Wird erst im letzten Moment durch das auftauchen ihrer Freundin unterbrochen.*

Manchmal schau ich in den Spiegel und mag mich selbst nicht mehr sehen. Arme aufgeritzt, überall Narben – nicht nur am Körper, auch auf der Seele. Diese schmerzen so sehr. Ich fühle mich so leer, von Kopf bis Fuß. Ich will mich gar nicht mehr bewegen. Papa hat mich mal erwischt – seitdem habe ich Angst, dass er es erzählt – und ich habe Angst das unsere Familie ganz auseinanderbricht. Das soll sie nicht, nein, wir sind doch alle noch hier – das darf sich doch nicht ändern.

Ich will es nicht tun, aber ich kann nicht anders. Ich will raus aus dieser grauen Welt – uns so nehme ich manchmal mein Messer, mache ein paar Schnitte – dann spüre ich meinen Körper, weiß das ich noch lebe und nicht schon in dieser Familie untergegangen bin.

Aber dieses „Glück“ hält nicht lange an, ich sehe sie schon wieder näherkommen – meine kleine graue Welt.

**Maja:**

Was machst Du da?

**Felin:**

Nichts. Lass uns gehen.

**Maja:**

Seit wann machst Du das?

**Felin:**

Ich ähm

**Maja:**

Warum machst du das?

**Felin:**

Ich

**Maja:**

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

Du bist doch meine beste Freundin

**Felin:**

Ja aber

**Maja:**

Was soll der Scheiß? Dann machst Du das nicht mehr, nie wieder?

**Felin:**

Nie wieder.

*Sie verlangt das Messer von Felin die es ihr zögernd gibt.*

**Maja:** *umarmt sie* Versprochen?

**Felin:** *überlegt kurz* Versprochen.

*Beide lächeln sich erleichtert und mit verschwörerischem Blick zu Sie gehen los.*

**Track 005 „Umbau 1“**

**UMBAU 1 – WZ 1 auf Bühne leer ??? Müssen wir sehen!!!**

Michaela beginnt das Zimmer aufzuräumen, die Flaschen in den Sessel, Sessel raus..

*Licht & Ton ausblenden*

*Licht an*



„Machtlos“ Ein Theaterstück der GroßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**4.Szene:**

**Erzähler: - 1 -**

Was ist Sucht eigentlich genau? Sucht ist eine krankhafte, zwanghafte Abhängigkeit von zum Beispiel:

auf Schilder zeigen und ablesen

Tabak, Alkohol, Heroin, Kokain;

Haschisch, Ecstasy, Koffein, LSD;

Oder auch von Spielen, Sex, Arbeiten, Kaufen;

Essen, Internet, Sport oder Magersucht.

Man möchte immer mehr davon um ein Lustgefühl zu erreichen oder die Stimmung aufzuheitern.

Kennst du das Gefühl, dass bei dir Zuhause irgendwas nicht stimmt? Dann rede darüber! Suche nach erwachsenen Personen, denen du vertraust und erzähle es ihnen.

**Track 006 „Rap“**

*Alle Kinder kommen mit Neutralmasken auf die Bühne und bebildern den Song*

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**5.Szene:**

Der Rap Traum (Jonathan Kramer)

**1. Strophe**

Tag und Nacht spielen die Gedanken verrückt /  
 Alles dreht sich um mich rum, meine Kindheit missglückt /  
 Mittlerweile bin ich psychisch schon dem Sterben nahe /  
 Weil ich von Papas Schlägen immer nur die Sterne sah /  
 Denn Papa sitzt im Zimmer und macht nichts anderes als trinken im Leben /  
 Meine Mutter liegt im Drogenmeer versinkend daneben /  
 Sie kümmerten sich nicht um mich – ließen ihr allein den Kleinen /  
 Folglich mussten dann meine Leistungen in der Schule drunter leiden /  
 Unterschriften fälschen, ein schlechtes Zeugnis /  
 Ich flog von der Schule, hab mir nie so`n Pech erträumt ich /  
 Such Rat bei meinen Eltern doch der sieht wütend aus /  
 Er taumelt auf mich zu und holt den Gürtel raus /  
 Ein Schlag noch ein Schlag. Verbitterung gedeiht /  
 Narben verschwinden, doch die Erinnerung bleibt /  
 All das muss ich jetzt in diesen Tagen bezahlen /  
 Es fing an mit ritzen – jetzt ist es die Nadel im Arm /

Du kämpfst für deinen Weg /  
 Du kämpfst die ganze Zeit /  
 Du kämpfst um das was dich bewegt – bis in die Unendlichkeit /

Sei stark, leb deinen Traum /  
 Kopf hoch, starte von neuem /  
 Steine sind überwindbar, gib niemals auf /

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016****2. Strophe**

In deiner Kindheit hast du's sehr schwer gehabt /  
Doch was dich nicht umbringt härtet dich ab /  
Jahre lang hieltest du den Schlägen deiner Eltern stand /  
Dann hast du irgendwann den Sinn von deiner Welt erkannt /  
Das Leben ist ne Probe wie viel Kraft du besitzt /  
Wie viel Schmerz du aushältst, bevor die Last dich zerfrisst /  
Angst ist keine Option du musst dich deinem Leben stellen /  
Denn es gibt immer Funken der Hoffnung die deinen Weg erhellen /  
Du greifst ins Leere deine Hand findet nur Alkohol zum Abschluss /  
Der Alkohol wird ab jetzt deine Gedanken zensieren /  
Du bist drauf und dran nun auch noch deinen Verstand zu verlieren /  
Deine Eltern tranken immer du hast die Schule versaut /  
Wahrscheinlich sieht es auch nicht besser um deine Zukunft aus/  
„Eins kommt zum Anderen“ heißt der heutige Preis /  
Viele kommen niemals aus diesem Teufelskreis /

Du kämpfst für deinen Weg /  
Du kämpfst die ganze Zeit /  
Du kämpfst um das was dich bewegt – bis in die Unendlichkeit /

Sei stark, leb deinen Traum /  
Kopf hoch, starte von neuem /  
Steine sind überwindbar, gib niemals auf!

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**6. Szene:**

Lynn ist alleine auf der Bühne

**Lynn:**

Ich bin Lynn, 14 Jahr alt und wohne bei meiner Mutter. Sie hat einen neuen Freund – sie haben sich beim Saufen in der Kneipe kennen gelernt. Meine Mutter hat nur noch Augen für ihn. Ich gehe eigentlich mein Abitur – aber seitdem mein Opa vor 2 Jahren gestorben ist gehe ich kaum mehr hin. Er war der einzige Mensch der mich verstehen konnte und der mir zugehört hat.

Ein Freund von mir ist letztes Jahr gestorben – wir wollten es eigentlich beide. Wir haben eine Überdosis genommen – aber ich hab's überlebt. Jetzt ist er tot. Warum sollte ich zur Schule gehen oder sonst irgendwo hin? Es merkt doch sowieso keiner, wenn ich stattdessen durch den Park laufe oder mir das Heroin meiner Mutter durch die Adern jage. Koks ist manchmal auch ganz gut – das hab ich früher für Mutter geholt. Ich hab ihr erzählt daß es teurer geworden ist, aber in Wirklichkeit kaufe ich einfach mehr um auch was für mich zu haben.

Wenn ich eine Nacht nicht Zuhause bin rastet meine Mutter voll aus – sie braucht die Nähe ihrer Tochter sagt sie, dann will sie sich immer an mich kuscheln und sich ausheulen. Ich sitze dann immer ganz komisch da, bewege mich kaum und warte ab, bis es endlich vorbei ist.

Eigentlich ist das Alles scheiße. Als Papa und Opa noch da waren, habe ich noch Fußball gespielt und war in den Ferien Tauchen – das war super – tief im Wasser die Seesterne und Felsenriffe sehen und sonst gar nichts von der Welt. Oder das Siegertor schießen – und wie Einen dann Alle bejubeln.

Manchmal breche ich in der Stadt einfach zusammen, sitz an einem Baum und heul drauf los – ich hab dann immer Angst, dass mich mal Jemand anspricht, was soll ich denn dann sagen? Aber zum Glück macht das ja Keiner!

Falscher Abgang

Früher hatte ich mal eine Freundin – Felin hieß die. Aber irgendwie machen wir nichts mehr zusammen.

Lynn geht links ab

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016****7.Szene:****Erzähler: - 2 -**

Wusstest du, dass in Deutschland mehr als 2,6 Millionen Kinder bei alkoholabhängigen Eltern leben? Hinzu kommen etwa 30.000, die bei Eltern leben, die von illegalen Drogen abhängig sind. Mehr als ein Drittel der Kinder aus suchtbelasteten Familien werden später selber suchtkrank. Ein Drittel entwickelt seelische Störungen oder kommt glimpflich davon und ein drittel sucht sich suchtkranke Partner und lebt dadurch in den gleichen Abhängigkeitsstrukturen wie in der Kindheit. Mehr als die Hälfte der Jugendalkoholiker kommt aus suchtbelasteten Familien!

Kinder übernehmen den Umgang mit Problemen von ihren Eltern und werden daher selbst zum Teil abhängig. Aber wusstest du, dass Kinder aus Suchtfamilien nicht zwangsläufig selbst abhängig werden? Das hängt zum Beispiel von den familiären und sozialen Einflüssen ab.

Es gibt auch viele, die da rauskommen und ein ganz normales Leben führen.

*Track „007 Umbau 2“*

**UMBAU 2 – Bühne leer auf WZ 1**

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**8.Szene:**

Michaela fegt das Wohnzimmer, Ralf kommt nüchtern dazu, hängt die Jacke über den Sessel, setzt sich, zieht Schuhe aus, Latschen an...

**Ralf:**

Was hast du heute gemacht?

**Michaela:**

Geputzt. Und du?

**Ralf:**

Ich war arbeiten?!

**Michaela:**

Was schenken wir unserer Tochter eigentlich zum Geburtstag?

**Ralf:**

Weiß nicht, ne Babypuppe?

**Michaela:**

Sie wird 12.

**Ralf:**

Ja dann eben ein Mikrofon – sie singt doch so gerne, der Nachbar beschwert sich doch immer.

**Michaela:**

Der Nachbar beschwert? Oh nein oh nein... Du meinst Herr Krause?

**Ralf:**

Ja.

**Michaela:**

Und wie machen wir das dann mit der Party?

**Ralf:**

Da kann sie sich zwei, drei Freunde einladen, wir holen ihr zwei Kisten Bier, dann wird das schon.

**Michaela:**

unterbricht ihn

Sie wird 12.

**Ralf:**

Ja und? Ich hatte mit 11 meine erste Party mit Bier!

**Michaela:**

Ja, du!

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

Erzähler:

Ist euch der Gong aufgefallen der während des Stücks immer wieder zu hören ist.  
Oder besser gesagt alle 7 Minuten?

**Gong**

Denn alle 7 Minuten stirbt in Deutschland ein Mensch an den Folgen seiner Sucht.  
Alle 7 Minuten!  
Jede 2. Familie ist direkt oder indirekt betroffen.

*Beim Abgang*

Das ist schon einen Gong wert.

**Track 008 „Telefon“**

**Ralf:**

*er geht ans Telefon*

Ja, hallo? – Ich bin dran. – Ja, ich war krank. – Nein, das können sie nicht machen – Ich habe Frau und Kinder! Hallo!? Aufgelegt.

*Schaut entsetzt den Hörer an. Legt auf. Michaela schaut ihn fragend an.*

**Michaela:**

Wer war das?

**Ralf:**

Das war mein Chef, ich bin gefeuert. Die Party muss ausfallen. Es gibt keine Geschenke mehr.

**Michaela:**

Wo warst du?

**Ralf:**

Zocken.

**Michaela:**

In der Spielhalle!?

**Ralf:**

Was geht dich das an?!

*Ralf will zur Kiste Bier gehen*

**Michaela:**





„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**9.Szene**

*Wohnzimmer der anderen Familie, Hildegard tanzt mit dem Hochzeitskleid und einem Joint durch das Zimmer. Hört Schlager.*

*Zwei Schlagersternchen kommen und performen ihren neuen Megahit.*

**Track 011 „Lynn-allein-gelassen“**

Warum habt ihr mich allein gelassen  
Schutzlos im eigenen Nest  
Geleert tagtäglich viele Flaschen  
Und mir erzählt – `s sei nichts für mich.  
Trotzdem sollt ich's auch mal probieren  
Und schmecken, wie verführerisch.  
Sollt' auch den süßen Duft mal spüren  
Für mich all zu verräterisch.

Ich glaub', ich kann euch nicht mehr retten  
Steckt viel zu Tief im Sumpf schon drin  
Doch möchte ich um eins euch bitten  
Werft euer Leben nicht dafür hin.

Wieso habt ihr euch so verändert,  
seid sorglos und steht nicht mehr auf,  
unter den Augen schwarze Ränder,  
lasst allen Dingen ihren Lauf?  
Was war in den geleerten Flaschen,  
die euch machen so kaputt?  
Sind's die, die euch glücklich machen  
Und euch nehmen jeden Mut?

Ich glaub', ich kann euch nicht mehr retten  
Steckt viel zu tief im Sumpf schon drin  
Doch möchte ich um eins euch bitten  
Werft euer Leben nicht dafür hin.

Lasst weg sie und schmeißt sie in die Ecke,  
lasst nicht zerreißen euch davon!  
Lasst zu, dass ich euch endlich wecke  
Und diesen Albtraum ihr entkommt.

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GroßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

Es tut mir weh euch so zu seh`n  
Und nicht zu wissen was zu tun.  
Es ist erdrückend, zu ertragen  
Diese ohnmächtige Wut

Ich glaub', ich kann euch nicht mehr retten  
Steckt viel zu tief im Sumpf schon drin  
Doch möchte ich um eins euch bitten  
Werft euer Leben nicht dafür hin.

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**10. Szene**

Günter sitzt im Sessel, kiff, zockt. Hildegard kommt singend rein (bekokst und angetrunken) und setzt sich zu Ralf.

**Günter:**

Na Schatz, wie war die Party?

**Hildegard:**

Super! Auf dem Nachhauseweg habe ich ein Paar gesehen, das hat geheiratet. Wollen wir nicht doch heiraten?

**Günter:**

Nein, darüber haben wir geredet.

**Hildegard:**

Aber stell dir mal vor, wir beide ganz vorn in der Kirche und all unsere Freunde schauen zu. Und wenn wir rauskommen lassen wir Tauben fliegen!

**Günter:**

Nein, wir heiraten nicht.

**Hildegard:**

Ich weiß schon genau wie mein Hochzeitskleid aussieht. Das ist ganz weiß, und hat Rüschen und vorn sind Perlen drauf, so ein Ausschnitt, und meine Haare – mit ganz langem Schleier und ...

**Günter:**

Das Kleid, das ist viel zu teuer, das trägst du einmal und dann hängt es im Schrank.

**Hildegard:**

Das kann Lynn dann ja noch anziehen.

**Günter:**

Lynn? Die passt da doch niemals rein.

**Hildegard:**

nach

denkt

Ist dir auch aufgefallen, dass Lynn in letzter Zeit so ruhig geworden ist?

**Günter:**

Nein, hab nichts gemerkt.

Kurzes Schweigen, Lynn kommt rein, geht in ihr Zimmer, wird von Hildegard aufgehalten.

**Hildegard:**

Lynn, was hältst du davon, wenn wir heiraten?

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**Lynn:**

entsetzt

Heiraten, ihr beide?

**Hildegard:**

Ja Lynn

**Lynn:**

Den da? Das Arschloch?

**Günter:**

Pass auf wie du über mich sprichst.

**Lynn:**

Mama, der hat dich überhaupt nicht verdient!

**Günter:**

steht auf und geht wütend auf Lynn zu, sie weicht etwas zurück

Deine Mutter kann heiraten wen sie will und du gehst auf dein Zimmer.

Er will sich wieder setzen, sieht des Zettel aus Lynns Tasche gucken und zieht ihn raus.

Was ist das denn? „Lynn hat in letzter Zeit häufig unentschuldigt gefehlt und ist deshalb versetzungsgefährdet.“

Was soll das denn?

Gibt ihr eine Ohrfeige.

***Track 012 „Heartbeats 3“***

Hildegard schaut hilflos zwischen beiden hin und her, Lynn nimmt ihre Tasche und geht.

**Lynn:**

Ihr könnt mich mal.

**Hildegard:**

nach

Lynn

schaut ihr

Günter nimmt seine Flasche und geht

**Hildegard:**

nach

Günter!

schaut ihm

***Track 013 „Hilde betrunken“***

Hildegard allein, sie hat eine Flasche bei sich und versucht eine Entscheidung zu finden, evtl. Rest Koks zusammenkratzen, ziehen wollen, reicht nicht.

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

Was tust du, wenn du glaubst bereits verloren zu haben? Was tust du, wenn du sicher weißt, dass du den Kampf verloren hast? Kämpfst du trotzdem weiter? Oder ist es dir ab dem Moment egal, glaubst du daß du dein Leben beenden kannst?

Was hast du dann vor?

Willst du dich vor einem Zug schmeißen?

Oder soviel einwerfen, dass du noch einmal `nen richtigen Kick bekommst, danach aber nie mehr die Augen auftust?

Ganz ehrlich mein Freund?

Kämpf weiter, Drogen sind stark, aber du bist stärker!

Hildegard torkelnd ab
-----------------------

*Track 014 „Umbau 4“*

**Umbau WZ2 – WZ1**

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**11. Szene:**

- Ralf und Michaela sind im Wohnzimmer, Ralf hängt rum, Michaela putzt, Kinder kommen singend rein - Geburtstag

**Kinder:**

Happy Birthday to you, Marmelade im Schuh, Aprikose in der Hose, und ein Arschtritt dazu

**Ralf:**

Hey... Ruhe hier!

**Melodie:**

Möchtest du auch ein Stück abhaben?

**Felin:**

Ja, total gerne.

**Ralf:**

Nicht so laut hier! Was ist das denn? Ich hab gesagt, es gibt keine Geschenke.

**Melodie:**

Es ist doch mein Geburtstag.

**Ralf:**

Das ist mir egal.

**Felin:**

Es ist nur eine Schokolade.

**Ralf:**

Egal ob Schokolade oder Auto. Ich hab gesagt: Es gibt keine Geschenke!  
(OHRFEIGE)

**Track 015 „Ohrfeige bis Krankenwagen“**

**Michaela:**

Es ist doch nur eine Schokolade (Er schubst sie)

**Ralf:**

Du hast mir gar nichts zu sagen. (Tritt in den Bauch)

**Felin:**

Papa hör auf!

**Melodie:**

Mama!

**Felin:**

Melodie, ruf den Krankenwagen! Mama!

Licht ausblenden

**Track 016 „Umbau 5“**

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GroßeFreiheit e.V. 2012 – 2016  
Umbau – WZ 1 auf Park

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**12.Szene**

*Track 017 „Lynn Stimme“*

Ich laufe durch die Stadt. Kopf geduckt, Hände in den Taschen. Und dennoch spüre ich die Blicke der Leute wie Messerstiche in der Haut. Hoffentlich sieht keiner meine Tränen, ich versuch sie zu unterdrücken, es geht nicht. Jede einzelne fühlt sich an wie ein Stein der aus meinen Augen hinaus bricht.

Ich kanns nicht mehr bremsen, ich schreie einfach los. Ich schaue nach oben, keiner mehr da, die Stadt wie leergefegt.

Das war ein Schlag zu viel, soll der Zug mich doch holen.

Sie läuft davon, in den Moment kommt Felin auf die Bühne und läuft ihr in die Arme

**Felin:**

Hey Lynn, dich habe ich lange nicht gesehen... Ist alles ok bei dir?

**Lynn:** zögert einen Moment, überspielt dann ihre Gefühle

Ähm... Ja natürlich

**Felin:**

Wo wolltest du denn gerade so schnell hin? Bestimmt nicht nach Hause zu deiner Mutter, da wolltest du doch wegen dem Alkohol und den Drogen nie hin. Trinkst sie immer noch?

**Lynn:**

Ne, da wollte ich nicht hin – ja immer noch Alkohol und Heroin.

**Felin:**

Papa ist vor 3 Wochen in die Therapie gegangen. Er hat Mama so doll geschlagen, dass sie ins Krankenhaus musste und die Polizei hat ihn dann vor die Wahl gestellt – entweder Knast oder Langzeittherapie... Zum Glück ist er in die Therapie gegangen, wir hoffen alle, dass er sich da ändern kann.

**Lynn:**

Und wie geht es deiner Mutter jetzt?

**Felin:**

Sie ist aus dem Krankenhaus schon wieder raus, es geht ihr wieder gut. Sie blüht total auf, die ersten Tage war sie irgendwie durcheinander, aber dann hat sie angefangen die ganze Wohnung aufzuräumen, alles zu putzen und schön zu machen. Irgendwie hat Mama viel mehr Zeit für uns und sitzt nicht mehr nur traurig rum.

**Lynn:**

Das muss sich gut anfühlen, nach Haus zu kommen und zu wissen, dass da jemand wartet und es vielleicht sogar was zu essen gibt. Früher hätte ich das auch gebraucht,



**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

aber weißt du, seit Mama ihren Freund hat und die jetzt auch noch heiraten wollen passiert zu Hause gar nichts mehr. Ich geh da nicht mehr hin – ich bin alt genug zu entscheiden was ich will – hast du schonmal über Selbstmord nachgedacht?

**Felin:**

Naja, als Papa immer so besoffen hat und Zuhause alles nur Scheiße war, da habe ich schon mal darüber nachgedacht...

Schaut Felin an und merkt, dass sie es ernst meint  
Aber Lynn, dass ist auch keine Lösung! Deine Mutter ändert sich bestimmt wieder, und dann ist es Zuhause wieder schön! Wirklich, sie muss nur mit dem Alkohol aufhören.

**Lynn:**

Ich geh nicht mehr nach Hause! Und meine Mutter kann mir auch gestohlen bleiben. Die hat mir nichts mehr zu sagen, dafür ist es zu spät.

**Felin:**

Vielleicht kannst du ja erstmal bei uns wohnen? Mama hat da bestimmt nichts gegen und ich würde mich freuen, wenn ich Zuhause eine Freundin hätte.

**Lynn:**

Meinst du wirklich? Aber ich kenn deine Familie doch gar nicht mehr...

**Felin:**

Dann lernst du sie eben wieder kennen.

Komm erstmal mit, und dann kannst du immer noch gehen, wenn es dir nicht mehr gefällt.

**Lynn:**

Vielleicht ist es ja wirklich eine gute Idee.

Sie umarmen sich

***Track 018 „Zwei Gesichter“***

Hildegard und Ralf im Rahmen – Beide mit gesenktem Kopf (und Flasche)

**Zwei Gesichter**

**Strophe 1 (Lynn)**

Ich steh vor dir und seh' in zwei Gesichter.  
Weiß nicht, welchem soll ich nun vertrau'n.  
In meinem Herzen sind noch Lichter,  
die woll'n 'ne Beziehung zu dir aufbau'n.

**Refrain 2x (Beide)**

Aber ich weiß nicht, was du hast  
Oder was du von mir willst.  
Ich bin mir sicher, das du dein ganzes Leben

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

Mit dieser Scheiße verspielst, (verspielst – beim 2. Mal)

**Strophe 2**

Ich habe Angst um dein Leben.  
 Ich dachte, ich würde alles für dich geben.  
 Ich kann nicht glauben was du tust  
 Oder auf wem das hier beruht.

**Refrain 2x (Beide)**

Aber ich weiß nicht, was du hast  
 Oder was du von mir willst.  
 Ich bin mir sicher, dass du dein ganzes Leben  
 Mit dieser Scheiße verspielst, (verspielst – beim 2. Mal)

**Strophe 3 (Lynn)**

Hast du mal über die Folgen nachgedacht  
 Und was du uns damit antust?  
 Wir haben vielleicht – manche Fehler – gemacht,  
 einen Teil der Schuld – den trägst auch du.

**Refrain 2x (Beide)**

Aber ich weiß nicht, was du hast  
 Oder was du von mir willst.  
 Ich bin mir sicher, das du dein ganzes Leben  
 Mit dieser Scheiße verspielst, (verspielst – beim 2. Mal)

Alle ab

### **13. Szene**

#### **Erzähler:**

Wusstest du, dass es 7 Eigenschaften gibt die Kinder helfen, nicht selbst abhängig zu werden?

Einsicht – also nicht verdrängen was los ist

Unabhängigkeit – also selbst Abstand nehmen können und sich nicht beeinflussen lassen

Beziehungsfähigkeit – also ein gesundes und soziales Netzwerk und Bindungen aufbauen

Initiative – selbst etwas tun, dem Gefühl der Hilflosigkeit entgegen wirken

Kreativität – zum Beispiel künstlerisch die eigene Stimmung auszudrücken

Humor – mit der Situation humorvoll umgehen

Moral – ein eigenes, von den Eltern unabhängiges Wertesystem aufzubauen

Das alles sind Eigenschaften, die man lernen und üben kann!

Trotzdem kann es wichtig sein, sich Hilfe von Erwachsenen zu holen und damit nicht allein zu sein.

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**14.Szene:**

Hildegard und Lynn treffen sich im Park, sie gehen zögernd einander zu, Hildegard will unbedingt die Nähe von Lynn, Lynn ist eher abweisend, unsicher. In der Szene soll Verletzlichkeit sichtbar werden, Unsicherheit und klare Entscheidungen für sich selbst.

**Hildegard:**

Lynn, komm nach Hause! Günter ist ausgezogen, ich habe mich von ihm getrennt, weil ich will, dass du wieder nach Hause kommst. Bitte, ich brauche dich doch! Du bist meine Tochter!

**Lynn:**

Das hätte dir auch mal früher einfallen können. Mama, ich bin nicht dafür verantwortlich, dass es dir gut geht. Ich wohne bei Felin – so wird es auch bleiben.

**Hildegard:**

Aber Lynn, ich nehme doch keine Drogen mehr! Bei mir ist es auch wieder schön, ich habe mir Arbeit gesucht und wir können uns eine richtig gemütliche Zeit zusammen machen und aufholen was wir die letzten Jahre versäumt haben.

**Lynn:**

Und woher soll ich wissen, dass sich das in drei Wochen nicht schon wieder geändert hat? Oder ein neuer Freund bei dir einzieht?

Warum meinst du jetzt, ich würde auf dich hören, wenn du mich vorher nur angeschrien hast? Ich bekomme mein Leben schon selbst auf die Reihe, du warst ja sonst auch nie da!

Früher war es dir auch egal, ob wir miteinander gesprochen haben oder wie es mir ging, warum interessierst du dich jetzt auf einmal dafür?

Ich mag deine Zuneigung heute nicht, ich wollte sie früher!

Ich will keine Hilfe, ich kann es selbst! Ich habe mir eine Therapeutin gesucht, die hört mir zu und kann mir helfen. Sie gibt mir Tipps wie ich mit allem umgehen und was ich verändern kann.

Ich brauche dich nicht, ich habe ein eigenes Leben ohne dich aufgebaut.

Fast etwas traurig, eher für sich

Weil ich gedacht habe, du magst mich nicht und willst nichts mit mir zu tun haben.

Und jetzt willst du dich in meinem Leben einmischen?

Nein Mama, ich komme nicht nach Hause. Dafür ist es zu spät.

Lynn geht entschlossen. Hildegard schaut ihr nach und bleibt auf der Bank sitzen

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

Was tust du wenn du glaubst, bereits verloren zu haben? Was tust du, wenn du sicher weißt, dass du den Kampf verloren hast?

Kämpfst du trotzdem weiter? Oder ist es dir ab dem Moment egal, glaubst du, dass du dein Leben beenden kannst?

Was hast du dann vor?

Willst du dich vor einem Zug schmeißen?

Oder so viel einwerfen, dass du noch einmal ´nen richtigen Kick bekommst, danach aber nie mehr die Augen auftust?

Ganz ehrlich mein Freund?

Kämpf weiter, Drogen sind stark, aber du bist stärker!

Hildegard geht entschlossen ab in ein neues, suchtfreies Leben
--

**15. Szene****Erzähler Michelle:**

Wusstest du, dass es in Deutschland nur 80 professionelle Hilfsangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien gibt? Im Vergleich zu 2,6 Millionen Kindern ist das nicht viel. Daher gibt es verschiedene kostenlose Telefonnummern wie die Nummer gegen Kummer und Internetseiten, die du in unserem Infoheft findest.

Es lohnt sich, sich Hilfe zu suchen und für sich selbst etwas zu verändern!

Übrigens gibt es auch positive Fähigkeiten, die Kinder in suchtbelasteten Familien lernen können. Von

Schildern lesen

Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Treue, Soziale Kompetenzen, Feinfühligkeit und sie sind große Stimmungsexperten und haben oft viel Humor. Es ist wichtig, die eigenen Fähigkeiten anzuerkennen und zu schätzen! Dann kann man selbst Wege in ein suchtfreies und eigenes Leben finden!

**16. Szene*****Track 020 „Vogelgezwitscher“ (Langsam ausfaden)***

Michaela, Melodie und Melin kommen mit Picknickdecke in den Park und setzen sich.

**Melodie:**

Mama, nun lies doch bitte endlich den Brief von Papa aus der Klinik vor!

**Michaela:**

Na gut. Ich lese ihn euch mal vor.

Lüdenscheid im Mai 2013

Liebe Felin, Melodie und liebe Michaela,

ich schreibe euch nun meinen ersten Brief aus der Fachklinik Spielwigge. Drei Wochen bin ich nun schon hier. Es ist mein erster Brief seit langer Zeit. Aber es ist mir wichtig Euch und ganz besonders dir Michaela zu schreiben. Ich möchte euch endlich sagen, dass ich euch liebe und es tut mir so unendlich leid, weil ic“h mich so lange und so oft danebenbenommen habe.

Auch in der Fachklinik wusste ich lange Zeit nicht, was ich dort eigentlich sollte.

Inzwischen haben mich meine Ärztin und meine Bezugstherapeutin auf einen für mich guten Weg gebracht.

**„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016**

Ich habe erkannt, dieser Weg ist mein Weg – raus aus der Sucht und zurück ins Leben. Auch die Gewalt gehört bei mir zum Alkoholkonsum dazu. Sobald ich den Alkohol meide, habe ich auch kein Bedürfnis mich zu schlagen – oder auszurasen.

Auch habe ich wiedererkannt, dass ich ein Familienmensch bin und euch alle – jeden einzelnen von euch brauche, wie die Luft zum Atmen.

Michaela, ich möchte dich und unsere Töchter ganz herzlich und ehrlich um Verzeihung bitten. Ich kann und ich werde mich ändern! Ich möchte wieder ganz und gar für euch da sein. So wie es früher. Den Fusel will ich für alle Zeiten aus meinem Leben verbannen. Der darf nie wieder unser – und ganz bestimmt nie wieder mein Leben steuern.

Ab dem kommenden Wochenende darf ich auch Besuch empfangen. Ich würde mich sehr freuen, wenn du und die Kinder kommen würden. Ich wäre sehr glücklich, wenn du mich auf meinem neuen Weg begleiten würdest und wir unser Leben neu und ab nun gemeinsam mit allen als Familie einfach anders gestalten würden. Es wäre mein größter Wunsch, dir in kleinen Schritten zu zeigen, dass ich es sehr ernst meine und ich gern wieder dein Vertrauen zurückgewinnen möchte.

In liebe,  
Euer Ralf

**Abschlusstext (Erzähler)**

2003 wurden 10 Eckpunkte zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien festgelegt.

Diese sind bis heute nicht ausreichend umgesetzt.

Wir wünschen uns, dass es anderen Kindern nicht so geht wie denen in unseren Geschichten.

**Alle:**

Wir hoffen das sich die Politik endlich mit dem Thema auseinandersetzt und nicht länger die Augen davor verschließt.

Ralf kommt dazu – Rahmen: Familie wieder vereint.
---

***Track 021 "First Day kürzer" (FINALE!)***

„Machtlos“ Ein Theaterstück der GrÖßeFreiheit e.V. 2012 – 2016

**Applausordnung:**

- 1) Die 3 verbeugen sich
- 2) Alle dazu, 2x verbeugen, Schritt vor, 2x verbeugen, Schritt zurück, 2x verbeugen – alle ab!
- 3) Einzel: Jeder verbeugt sich einzeln (Auftritt abwechselnd von links nach rechts zur Mitte – weiter gehen zur Seite und stehen bleiben!)
- 4) Gruppen: Familie 1, Familie 2
- 5) Alle dazu, 2x verbeugen, Schritt vor, 2x verbeugen, Schritt zurück, 2x verbeugen

**Wenn Applaus noch anhält:**

Immer wieder alle! (Wiederholung)